Der betrügerische Krieg der NATO im Namen der Frauen

von George Szamuely

In einem kürzlich erschienenen Guardian-Artikel [3] mit dem Titel "Why NATO Must Defend Women's Rights" ("Warum die NATO die Frauenrechte verteidigen muss") behaupten NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg [4] und Hollywood-Filmstar Angelina Jolie [5], dass "die NATO die Verantwortung und die Chance hat, ein führender Beschützer der Frauenrechte zu sein". Darüber hinaus kann die NATO "zum weltweiten militärischen Führer in Bezug auf die Prävention und Reaktion auf sexuelle Gewalt in Konflikten werden". Die beiden gelobten, "Wege aufzuzeigen, wie die NATO ihren Beitrag zum Schutz und zur Beteiligung von Frauen in allen Aspekten der Konfliktverhütung und -lösung verstärken kann".

Die Paarung eines NATO-Bürokraten mit einer berühmten Filmschauspielerin mag auf den ersten Blick merkwürdig erscheinen. Diese Partnerschaft hat sich jedoch schon lange angebahnt. Vor einigen Jahren hat die NATO, die immer auf der Suche nach einem Grund ist, ihr Fortbestehen zu rechtfertigen, ganz zu schweigen von ihrer ständigen Erweiterung, eine neue Daseinsberechtigung gefunden: Sie würde der globale Champion der Frauen werden. "Die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter ist unsere gemeinsame Aufgabe. Und die NATO leistet ihren Beitrag", sagte [6] Mari Skåre, die Sonderbeauftragte des NATO-Generalsekretärs für Frauen, Frieden und Sicherheit im Jahr 2013.

Im März 2016, am Internationalen Frauentag, veranstaltete die NATO [7] eine sogenannte "Barbershop-Konferenz" über die Gleichstellung der Geschlechter. Stoltenberg nutzte die Gelegenheit, um zu erklären, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein erschreckend wichtiges Thema für die NATO sei, denn "die NATO ist eine auf Werten basierende Organisation und keiner der Grundwerte des Bündnisses - individuelle Freiheiten, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit - funktioniert ohne Gleichberechtigung".

Vielfalt sei eine Quelle der Stärke. "Wir haben in Afghanistan und auf dem Balkan gelernt, dass wir durch die Integration von Geschlechterrollen in unsere Operationen das Leben von Frauen und Kindern spürbar verändern", erklärte Stoltenberg. Er betonte, dass die NATO stolz auf ihre Erfolge bei der Einbettung der Geschlechterperspektive in ihre Arbeit sei. Letzten November war Stoltenberg wieder dabei [8]: "Frauen zu stärken, ist nicht nur richtig, sondern auch klug: Es macht Länder sicherer und stabiler. Die NATO ist entschlossen, hier eine Veränderung herbeizuführen."

Die NATO hat in der Tat eine Veränderung herbeigeführt, aber nicht durch die Stärkung von Frauen. Wenn es nicht um Bombardierung, Tötung, Sprengung von Brücken und Gebäuden, Zerstörung von Hochzeitsempfängen, Ermächtigung von Dschihadis, Auslösung von Flüchtlingsströmen und Zerstörung des Lebens unzähliger Frauen geht, hält die NATO saloppe Pressekonferenzen ab, organisiert Selbstbeweihräucherungskonferenzen und veröffentlicht Artikel wie die von Stoltenberg/Jolie, die eine gigantische 29 Staaten umfassende Militärkoalition als Wohltäter präsentieren wollen, der den Bedürftigen hilft.

Hier kommt Angelina Jolie ins Spiel. Jolie ist Goodwill-Botschafterin des Hochkommissariats der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR [9]) und wandert in dieser Eigenschaft um die Welt und beschimpft die "internationale Gemeinschaft", weil sie nicht genug getan hat, um humanitäre Krisen zu bewältigen. Ihre Sichtweise auf diese Krisen ist stets die gleiche wie die der NATO. "Es ist wichtig, dass wir rechtzeitig eingreifen", erklärte sie einmal [10] (Video), "diplomatisch, wenn wir können, mit Gewalt, wenn wir müssen". Im Oktober 2011, nach sieben Monaten unerbittlicher NATO-Bombardierung, eilte Jolie nach Libyen und begrüßte begeistert [11] die libysche "Revolution":

> "Ich bin... im Namen des libyschen Volkes hier, um Solidarität mit ihm zu bekunden. Ich denke, dass diese Revolution im Namen der Menschenrechte das ist, was diese Menschen nach meinem Dafürhalten wirklich durchgeführt und vorangetrieben haben, und um ihnen zu helfen, diese neuen Gesetze umzusetzen und ihnen bei der Zukunft ihres Landes zu helfen."

Mal ist es atemlose Begeisterung für "Revolution", mal tränenreiches Plädoyer für eine schlichte, altmodische "humanitäre Intervention" - Angelina Jolie ist in ihrem Eintreten für die westliche Gewaltanwendung alles andere als inkonsequent. In Bezug auf Syrien hat Jolie erklärt, dass "irgendeine Form der Intervention absolut notwendig ist". Sie verhöhnte die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, die der Intervention im Wege standen. "Ich bin der festen Überzeugung, dass der Einsatz eines Vetos, wenn man finanzielle Interessen im Land hat, und der Einsatz eines Vetos gegen humanitäre Interventionen in Frage gestellt werden sollte", sagte sie in einem Interview. Jolie war natürlich nur ein Echo auf die schimpfenden Worte der Obama-Administration.

Erinnern Sie sich an Susan Rice´s Tirade nach dem Veto Russlands und Chinas gegen eine Resolution des Sicherheitsrates vom Februar 2012, in der Bashar al Assad aufgefordert wird, zur Seite zu treten und die syrische Armee, in ihre Kasernen zurückzukehren. Susan Elizabeth Rice [12], damals ständige Vertreterin der USA bei der UNO, nannte die Vetos [13] "ekelhaft und beschämend". Die Länder, "die potentiell die letzten Bemühungen zur friedlichen Lösung

dieses Problems blockiert haben...", werden in Zukunft Blut an ihren Händen haben.

Derartige Angriffe auf die Mitglieder des Sicherheitsrates, die sich mit dem Vetorecht auseinandersetzen, sind zu einem festen Bestandteil der humanitären Interventionsgemeinschaft geworden. So sagte der ehemalige [14] französische Präsident François Hollande [15] in der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2013, dass die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates bei Massengräueln ihr Vetorecht aufgeben müssen:

> "Die UNO hat die Verantwortung, Maßnahmen zu ergreifen. Und wann immer sich unsere Organisation als machtlos erweist, ist es der Frieden, der den Preis dafür zahlt. Deshalb schlage ich vor, dass die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates einen Verhaltenskodex festlegen, und dass sie im Falle eines Massenverbrechens beschließen können, kollektiv auf ihr Vetorecht zu verzichten."

► Handeln bedeutet natürlich militärisches Handeln.

Es bedeutet niemals, sagen wir, die Aufhebung von Sanktionen, damit Lebensmittel, Treibstoffe, medizinische Versorgung durchkommen können. Im Gegenteil, wenn militärische Aktionen ausgeschlossen werden, greifen die humanitären Helfer sofort auf die Forderung nach einer Verschärfung der Sanktionen zurück. Interventionisten wie Hollande, Rice usw. erklären nie, warum es für die ständigen Mitglieder der UNO notwendig ist, ihr Veto aufzugeben, wenn die richtige Vorgehensweise so selbstverständlich ist. Die unausgesprochene Annahme ist offensichtlich, dass jede Abneigung, Gewaltanwendung zu sanktionieren, durch moralische Mängel wie Gier, Egoismus, politischen Ehrgeiz oder mangelndes Mitgefühl motiviert sein muss.

Die Herzlosigkeit der so genannten internationalen Gemeinschaft war die Botschaft des Films "In The Land Of Blood And Honey" (Wiki [16], ⇒ Trailer & Clips [17]) 2011, den sie über den Krieg in Bosnien 1992-95 schrieb und inszenierte. Der Film, sagte sie, deutet mit einem "Finger auf die internationale Gemeinschaft, die viel früher in den Bosnienkrieg hätte eingreifen sollen". Stolz rühmte sie sich, dass unter den Experten, die sie bei der Erstellung des Films konsultiert hatte, Richard Holbrooke [18] und Wesley Clark [19] waren, zwei Persönlichkeiten, die eine herausragende Rolle bei der Verwüstung Bosniens [20] und des Kosovo [21] spielten.

Der Film, vorhersehbar, zeigt schurkische Serben, die unschuldige Muslime verfolgen. Auf die Frage, ob ihr Film etwas ausgewogener hätte sein sollen, antwortete Jolie: "Tatsache ist, dass der Krieg nicht ausgeglichen war. Ich könnte keinen Film machen, bei dem es 50-50 ist. Es ist ungenau, was passiert ist." Das ist normaler NATO-Kram, insbesondere der Teil über die militärische Intervention der NATO, der Bosnien endlich den Frieden gebracht hat.

► Jolie ist für die NATO nicht nur deshalb nützlich,

. . . weil man sich darauf verlassen kann, dass sie die selbstgerechten Argumente der Militärallianz für ihre bevorzugte Lösung für jedes Problem, nämlich die Androhung der Anwendung von Gewalt, widerspiegelt. Jolie ist das glamouröse Gesicht der neu gestalteten PR-Kampagne der NATO. Die NATO würde uns gerne weismachen, dass sie nicht nur den rückständigen Gesellschaften, sondern auch uns, den Bürgern der NATO-Mitgliedsstaaten, Aufklärung bringt, indem sie uns über etwas informiert, von dem wir bisher scheinbar nichts wussten: Sexuelle Gewalt kommt während des Krieges vor.

Das offensichtliche Mittel - alles zu tun, was möglich ist, um einen Krieg zu vermeiden - ist kein Mittel, das weder die NATO noch Jolie favorisiert. Von der NATO kann nicht erwartet werden, dass sie selbst gegen ihre Existenz ankämpft. In NATOspeak drohen Sie mit Militäraktionen und verteidigen diese, auch wenn Sie in ergreifenden Worten ihre vorhersehbaren Folgen beklagen, nämlich Kriegsverbrechen, einschließlich Sexualverbrechen.

Im April 2014 reiste Jolie mit dem britischen Außenminister William Hague [22] durch den Balkan und besuchte die Gedenkstätte Srebrenica in Potočari [23], Bosnien. Während des Besuchs erklärte Jolie [24]: "Der Einsatz von Vergewaltigung als Kriegswaffe ist eines der grausamsten und schlimmsten dieser Verbrechen gegen Zivilisten. Das ist Vergewaltigung, so brutal, mit so extremer Gewalt, dass es sogar schwer fällt, darüber zu sprechen." Hague und Jolie starteten gemeinsam eine Kampagne mit dem Titel "Preventing Sexual Violence in Conflict Initiative" ("Initiative zur Verhinderung sexueller Gewalt in Konflikten"), deren Ziel es war [24], "die Kultur der Straflosigkeit anzugehen, dafür zu sorgen, dass mehr Täter vor Gericht gestellt werden und Überlebende besser unterstützt werden. Wir setzen uns dafür ein, das Bewusstsein zu schärfen, globale Aktionen zu mobilisieren, die internationale Kohärenz zu fördern und den politischen Willen und die Fähigkeit der Staaten zu stärken, mehr zu tun".

Hague erklärte mit ernster Miene: "Ich habe diese Kampagne mit Angelina Jolie begonnen, weil es in der Außenpolitik nicht nur um die Bewältigung dringender Krisen geht, sondern um die Verbesserung des Zustands der Menschheit". Dann erwärmte sich [25] Hague zu seinem Thema: "Zehntausende Frauen, Mädchen und Männer wurden während des Krieges in Bosnien vergewaltigt. Wir sind zu Besuch, um die Aufmerksamkeit der Welt auf ihr Streben nach Gerechtigkeit zu lenken und zu globalen Aktionen aufzurufen, um den Einsatz von Vergewaltigungen als Kriegswaffe ein für alle Mal zu beenden." In einem BBC-Interview behauptete Hague [26], dass sexuelle Gewalt in Konflikten "eines der großen Massenverbrechen des 20. und 21. Jahrhunderts ist ... und das wird immer schlimmer - die Vergewaltigung in

Kriegsgebieten wird als Kriegswaffe systematisch und bewusst gegen zivile Bevölkerungen eingesetzt".

Hague war natürlich britischer Außenminister während der libyschen Bombardierungskampagne der NATO im Jahr 2011. Es muss wohl kaum gesagt werden, dass die NATO **nichts** unternommen hat, um den libyschen Frauen zu helfen. Im Gegenteil: Tausende von Frauen verloren ihr Leben als direkte Folge der humanitären Bomben der NATO und Hagues. Die NATO zerstörte Regierung, Recht und öffentliche Ordnung, Institutionen, die vor ihrer Intervention die Frauen Libyens vor Sexualverbrechen geschützt hatten.

Am auffälligsten ist, dass die NATO dazu beigetragen hat, dass vielleicht Millionen von Frauen in die Hände von ISIS gelangt sind. Hier ist ein Bericht über die ISIS-Herrschaft in Libyen von Human Rights Watch (eine zuverlässige pro-interventionistische Organisation) in ihrem Länderbericht 2017 [27] über Libyen: "In der ersten Hälfte des Jahres 2016 kontrollierten ISIS-getreue Kämpfer die zentrale Küstenstadt Sirte und unterwarfen die Bewohner einer rigiden Auslegung der Scharia-Gesetze, die öffentliche Auspeitschungen, Amputationen von Gliedmaßen und öffentliche Lynchmorde einschloss, wobei die Leichen der Opfer oft ausgestellt wurden."

Keine Sorge: Im Juni 2014 veranstalteten Hague und Jolie gemeinsam in London einen dreitägigen großen Weltkongress zur Beendigung sexueller Gewalt. Zu den Teilnehmern gehörten Außenminister John Kerry [28] und UN-Generalsekretär Ban Ki-moon. Einem Bericht zufolge [29] kostete die Veranstaltung 5,2 Millionen Pfund. Allein die Essensausgaben betrugen mehr als 299.000 Pfund, während die Gesamtausgaben für Taxis, Hotels und Transport 576.000 Pfund erreichten. Jolie erklärte [30]:

> "Wir müssen diese Kultur der Straflosigkeit zerschlagen und die Strafverfolgung zur Norm und nicht zur Ausnahme für diese Verbrechen machen. Wir brauchen einen politischen Willen, der sich in der ganzen Welt widerspiegelt, und wir müssen diesem Thema Priorität einräumen. Wir müssen ein echtes Engagement zeigen und die schlimmsten Täter verfolgen, einen angemessenen Schutz für gefährdete Menschen finanzieren und den am stärksten betroffenen Ländern helfen. Wir wollen erreichen, dass alle Armeen, Friedenstruppen und Polizeikräfte, die Prävention von sexueller Gewalt in Konflikten als Bestandteil ihrer Ausbildung haben."

Die Bestrafung der Täter sexueller Gewalt klingt lobenswert genug. Das Problem besteht darin, dass die Bilanz der NATO, aufreizende Anschuldigungen zu erheben und diese dann nicht mit seriösen Beweisen zu untermauern, nicht zu Vertrauen führt. Während des Bosnienkrieges zum Beispiel berichteten die Medien besessen über den Einsatz von Vergewaltigung als Kriegsinstrument. 1992 schätzte die europäische Parlamentsdelegation von Dame Anne Warburton [31], dass in Bosnien bereits 20.000 Vergewaltigungen stattgefunden haben. Im Januar 1993 brachte Newsweek eine lange Titelgeschichte, in der Serben der Vergewaltigung von bis zu 50.000 Frauen, meist muslimischen, im Rahmen von "absichtlichen Programmen zur Befruchtung muslimischer Frauen mit unerwünschten serbischen Babys" beschuldigt wurden.

Systematische Recherchen zu diesem Thema führten jedoch zu Erkenntnissen, die nicht dramatisch genug waren, um in die Zeitungen zu gelangen. Am 29. Januar 1994 veröffentlichte der UNO-Generalsekretär einen Bericht über Vergewaltigungen im ehemaligen Jugoslawien, einschließlich Bosnien und Kroatien, basierend auf einer Studie [32] der UN-Expertenkommission. "126 Opfer, 113 Vorfälle, 252 mutmaßliche Täter, 73 Zeugen." Der Bericht stellte auch fest, dass "einige der Vergewaltigungsfälle" "eindeutig das Ergebnis von Einzel- oder Kleingruppenverhalten ohne Nachweis der Befehlsverantwortung" seien. Andere könnten Teil eines Gesamtmusters sein. Aufgrund einer Vielzahl von Faktoren kann ein solches Muster zu der Schlussfolgerung führen, dass es eine systematische Vergewaltigungspolitik gab, was aber erst noch bewiesen werden muss."

Vorwürfe der Massenvergewaltigung waren ein wesentlicher Bestandteil der Propagandakampagne der NATO während der Bombardierung Jugoslawiens [33] im Jahr 1999. Robin Cook [34], der britische Außenminister, hat die Öffentlichkeit mit reißerischen Erzählungen über Serben verwöhnt, welche Frauen dazu zwangen, in einem Armeelager in Djakovica [35] "systematische Vergewaltigungen" zu ertragen. Clare Short [36], Großbritanniens Sekretärin für internationale Entwicklung, fügte hinzu, dass die Vergewaltigungen "absichtlich vor Kindern, Vätern und Brüdern durchgeführt wurden".

Das britische Außenministerium folgte mit Behauptungen, drei weitere Vergewaltigungslager entdeckt zu haben: "Flüchtlinge meldeten orchestrierte Vergewaltigungen in Globocica, Urosevac und an einem unbekannten Punkt an der Grenze zw. Kosovo und Albanien". Später, als es zu spät war, um eine Rolle zu spielen, gaben die Medien kleinlaut zu, dass die Vergewaltigungslagergeschichten, wie die meisten Behauptungen der NATO, eine **Erfindung** waren.

Die Washington Post berichtete, dass "westliche Anschuldigungen, es gäbe serbisch geführte Vergewaltigungslager in den Städten Djakovica und Pec, und schlecht begründete Behauptungen in einigen Publikationen, dass die Serben sich an der Verstümmelung der Lebenden und Toten beteiligten - einschließlich Kastration und Enthauptung - sich als falsch erwiesen haben". Sogar Fred Abrahams von Human Rights Watch, der als Ermittler für den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien gearbeitet hatte, räumte ein, dass [37] er keine Beweise gefunden habe, die die hetzerischen Anschuldigungen über das Vergewaltigungslager unterstützen konnten.

► **Dennoch blieb die NATO unbeirrt.**

Während der nächsten Kampagne der NATO, die sich gegen Libyen richtete, tauchten innerhalb weniger Tage nach dem Abwurf der ersten Bomben Vergewaltigungsgeschichten auf. Susan Rice [12], die ständige Vertreterin der USA bei der UNO teilte dem Sicherheitsrat mit [38], dass der libysche Führer Muammar al-Gaddafi [39] seine Truppen mit Viagra versorgte, um ihnen zu helfen, Massenvergewaltigungen zu begehen.

Obwohl Rice **keine Beweise** anbot, um ihre Behauptungen zu untermauern, reichte ihr Vorwurf aus, dass der Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, Luis Moreno-Ocampo [40], verkündete, dass er "Informationen hatte, die bestätigten, dass es eine Politik in Libyen war, diejenigen zu vergewaltigen, die gegen die Regierung waren. Vergewaltigung ist ein neuer Aspekt der Unterdrückung." Moreno-Ocampo akzeptierte sogar die [41] Viagra-Geschichte von Rice als bestätigt: "Wir finden einige Elemente, die diese Frage des Erwerbs von Medikamenten der Sorte Viagra bestätigen, um eine Politik zu zeigen. Sie kauften Container mit Produkten, um die Möglichkeit der Vergewaltigung zu verbessern, und wir erhalten die Informationen im Detail, die die Politik bestätigen."

Letztendlich stellte sich heraus, dass die Vergewaltigungsvorwürfe der NATO, wie vorhersehbar, erstunken und erlogen waren. Donatella Rovera, eine leitende Krisenbeauftragte von Amnesty International, berichtete, dass die Organisation [42] "keine Beweise oder auch nur ein einziges Opfer von Vergewaltigungen oder einen Arzt gefunden hat, der wusste, dass jemand vergewaltigt wurde". Rovera wies auch die Viagra-Geschichte zurück. Sie sagte, dass "Rebellen, die mit den ausländischen Medien in Benghazi zu tun hatten, anfingen, Journalisten Pakete von Viagra zu zeigen, von denen sie behaupteten, dass sie aus ausgebrannten Tanks stammten, obwohl es unklar ist, warum die Pakete nicht verkohlt waren".

Obwohl sich eine Behauptung nach der anderen als falsch herausgestellt hat, wird die NATO damit weitermachen, indem sie sich an das hält, was jeweils das Thema ist. Die NATO tut nichts für Frauen und unternimmt nichts, um Sexualverbrechen zu stoppen, sei es in den NATO-Mitgliedsstaaten oder irgendwo sonst in der Welt. Was die NATO dank ihrer hoch entwickelten und millionenschweren PR-Maschinerie gut macht, ist hochemotionale Themen wie Vergewaltigung aufzugreifen und diese in Rechtfertigungen für größere Budgets, mehr Waffen, mehr Expansion, mehr Einsätze in mehr Ländern und schließlich in militärische Aktion umzumünzen.

George Szamuely

_____

George Szamuely, PhD, Autor von "Bombs for Peace: NATO's Humanitarian War on Yugoslavia" (dt.: "Bomben für den Frieden: der humanitäre Krieg der NATO gegen Jugoslawien") ist Senior Research Fellow am Global Policy Institute der London Metropolitan University.

► **Quelle:** erschienen am 9. Januar 2018 auf >Counterpunch [43] > Artikel [44].

Die Weiterverbreitung des Textes ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse www.antikrieg.com nicht zu vergessen! Die deutsche Übersetzung [45] wurde dort am 11. Januar 2018 freundlicherweise von Klaus Madersbacher / A zur Verfügung gestellt. Die Bilder im Artikel sind nicht Bestandteil des Originalartikels und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. andere Lizenzen, s.u..

Bild- und Grafikquellen:

1. ANGLINA JULIE (*4. Juni 1975 als Angelina Jolie Voight in Los Angeles, Kalifornien) ist Sondergesandte des UN-Flüchtlingshochkommissars Filippo Grandi [46], Mitglied des Council on Foreign Relations (CFR [47]) und war Sonderbotschafterin für das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge. 2011 gab die Schauspielerin Debüt als Regisseurin und Drehbuchautorin des Films "In the Land of Blood and Honey". **Foto:** Eva Rinaldi (celebrity and Live Music photographer). **Quelle**: Flickr [48]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0 [49]).

2. Jens Stoltenberg (* 16. März 1959 in Oslo) ist ein norwegischer Politiker der sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Er war zweimal norwegischer Ministerpräsident, von März 2000 bis Oktober 2001 (Regierung Stoltenberg I) und erneut von 2005 bis 2013 (Regierung Stoltenberg II). Am 28. März 2014 wurde er mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 zum NATO-Generalsekretär berufen. Vom 11. bis 14. Juni 2015 nahm er an der 63. Bilderberg-Konferenz [50] in Telfs-Buchen [51] in Österreich teil. **Foto:** Morten Brakestad / Stortinget. **Quelle:** Flickr [52]. **Verbreitung** mt CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic (CC BY-NC-ND 2.0 [53])

3. Former U.S. National Security Advisor **Susan Elizabeth Rice**. Susan Rice: Vom 1. Juli 2013 bis zum Beginn der Amtszeit von Donald Trump am 20. Januar 2017 war sie nationale Sicherheitsberaterin von Präsident Barack Obama. Zum völkerrechtswidrigen NATO-Einsatz in Libyen, der zunächst als von außen geschürter Bürgerkrieg begann, verbreitete Rice das Gerücht, Gaddafi setze Viagra-unterstützte Massenvergewaltigungen als Waffe ein. US-Militärs und -Geheimdienste widersprachen sofort und erklärten, dass dafür keinerlei Beweise vorlägen. **Foto** / **Photo credit:** Sharon Farmer / sfphotoworks. **Quelle:** Brookings Institution- Account auf Flickr [54]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic (CC BY-NC-ND 2.0 [53]).

4. Street Art in San Francisco: "Violence - Sexism - Exclusion - Fear". **Foto:** Flickr-user torbakhopper. **Quelle:** Flickr.

(Bild nicht mehr verlinkbar). **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Keine Bearbeitung 2.0 Generic CC BY-ND 2.0 [55]).

5. William Hague, former Foreign Secretary of State, with actress**Angelina Jolie**, May 2012. Hague announced a UK initiative [56] on preventing sexual violence in conflict. Dt.: William Jefferson Hague, Baron Hague of Richmond (* 26. März 1961 in Rotherham [57], Yorkshire) ist ein britischer Politiker der Conservative Party und war bis zu seinem Rücktritt am 14. Juli 2014 Außenminister in der Regierung von David Cameron. **Foto:** Foreign and Commonwealth Office. **Quelle:** Flickr. [58] **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic CC BY 2.0 [59]).

6. Schild: "NATO is Killing Libyan Civilians Everyday". **Foto**: FaceMePLS. **Quelle**: Flickr [60]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic (CC BY 2.0 [59]).

7. G8 Declaration on Preventing Sexual Violence in Conflict UN High Commissioner for Refugees Angelina Jolie speaking at the launch of the G8 Declaration on Preventing Sexual Violence, 11 April 2013. **Foto:** Foreign and Commonwealth Office. **Quelle:** Flickr [61]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic CC BY 2.0 [59]).

8. Texttafel: "Aus Lügen die wir glauben, werden Wahrheiten, mit denen wir leben" Grafik: Wilfried Kahrs (WiKa).

9. NATO - NORTH ATLANTIC TERROR ORGANISATION: Wir bomben nur für den Frieden. Grafikbearbeitung: Wilfried Kahrs / QPress.de .

10. NATO raus - raus aus der NATO. Grafik Wilfried Kahrs (WiKa) / QPress.

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-betruegerische-krieg-der-nato-im-namen-der-frauen

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/6875%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-betruegerische-krieg-der-nato-im-namen-der-frauen
[3] https://www.theguardian.com/commentisfree/2017/dec/10/why-nato-must-defend-womens-rights
[4] https://en.wikipedia.org/wiki/Jens_Stoltenberg
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Angelina_Jolie
[6] https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_99030.htm?selectedLocale=en
[7] https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_128900.htm?selectedLocale=en
[8] https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_149002.htm?selectedLocale=en
[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Hoher_Fl%C3%BCchtlingskommissar_der_Vereinten_Nationen
[10] https://www.youtube.com/watch?time_continue=1022&v=_i-C9Ko8LgA
[11] https://www.reuters.com/article/us-libya-jolie/angelina-jolie-praises-libyas-revolutionaries-idUSTRE79A3S820111012
[12] https://de.wikipedia.org/wiki/Susan_E._Rice
[13] http://edition.cnn.com/2012/02/09/world/asia/syria-china-florcruz/index.html
[14] https://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/68/FR_en.pdf
[15] https://de.wikipedia.org/wiki/Fran%C3%A7ois_Hollande
[16] https://de.wikipedia.org/wiki/In_the_Land_of_Blood_and_Honey
[17] https://www.youtube.com/watch?v=AFJNcOayryU
[18] https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Holbrooke
[19] https://de.wikipedia.org/wiki/Wesley_Clark
[20] https://de.wikipedia.org/wiki/Bosnien
[21] https://de.wikipedia.org/wiki/Kosovo
[22] https://en.wikipedia.org/wiki/William_Hague
[23] https://de.wikipedia.org/wiki/Poto%C4%8Dari
[24] https://www.gov.uk/government/policies/sexual-violence-in-conflict
[25] http://www.dailymail.co.uk/news/article-2591513/Angelina-Jolie-highlights-plight-Syrian-refugees-UN-refugee-chief-warns-civil-war-tear-apart-region.html
[26] http://www.balkaninsight.com/en/article/angelina-jolie-dedicates-summit-to-bosnia-rape-victim
[27] https://www.hrw.org/world-report/2017/country-chapters/libya
[28] https://de.wikipedia.org/wiki/John_Kerry
[29] https://www.theguardian.com/global-development/2015/jun/13/warzone-rape-congo-questions-uk-campaign
[30] https://www.nytimes.com/2014/06/11/world/europe/conference-to-draw-attention-to-sexual-violence-in-war.html
[31] https://en.wikipedia.org/wiki/Anne_Warburton
[32] https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N94/055/45/pdf/N9405545.pdf?OpenElement
[33] https://de.wikipedia.org/wiki/Kosovokrieg
[34] https://de.wikipedia.org/wiki/Robin_Cook_(Politiker)
[35] https://de.wikipedia.org/wiki/Gjakova
[36] https://de.wikipedia.org/wiki/Clare_Short
[37] http://www.icty.org/x/cases/milutinovic/trans/en/060714IT.htm
[38] https://www.theguardian.com/world/2011/apr/29/diplomat-gaddafi-troops-viagra-mass-rape
[39] https://de.wikipedia.org/wiki/Muammar_al-Gaddafi
[40] https://de.wikipedia.org/wiki/Luis_Moreno_Ocampo
[41] http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=38664
[42] http://www.independent.co.uk/news/world/africa/amnesty-questions-claim-that-gaddafi-ordered-rape-as-weapon-of-war-

2302037.html
[43] https://www.counterpunch.org/
[44] https://www.counterpunch.org/2018/01/09/natos-fraudulent-war-on-behalf-of-women/
[45] http://www.antikrieg.com/aktuell/2018_01_11_derbetruegerische.htm
[46] https://de.wikipedia.org/wiki/Filippo_Grandi
[47] https://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations
[48] https://www.flickr.com/photos/evarinaldiphotography/15625141430/
[49] https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de
[50] https://de.wikipedia.org/wiki/Bilderberg-Konferenz
[51] https://de.wikipedia.org/wiki/Telfs
[52] https://www.flickr.com/photos/stortinget/22084289756/
[53] https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de
[54] https://www.flickr.com/photos/96739999@N05/16307372917/
[55] https://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.0/deed.de
[56] https://www.gov.uk/government/news/foreign-secretary-announces-uk-initiative-on-preventing-sexual-violence-in-conflict
[57] https://de.wikipedia.org/wiki/Rotherham
[58] https://www.flickr.com/photos/foreignoffice/7296732398/
[59] https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de
[60] https://www.flickr.com/photos/faceme/6476872753/
[61] https://www.flickr.com/photos/foreignoffice/8641197004/
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/angelina-jolie
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/atlantisches-bundnis
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bombs-peace
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bosnien
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bosnienkrieg
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/clare-short
[68] https://kritisches-netzwerk.de/tags/dame-ann-warburton
[69] https://kritisches-netzwerk.de/tags/djakovica
[70] https://kritisches-netzwerk.de/tags/donatella-rovera
[71] https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenrechte
[72] https://kritisches-netzwerk.de/tags/george-szamuely
[73] https://kritisches-netzwerk.de/tags/geschlechterperspektive
[74] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gjakova
[75] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gleichberechtigung
[76] https://kritisches-netzwerk.de/tags/globocica
[77] https://kritisches-netzwerk.de/tags/heuchelei
[78] https://kritisches-netzwerk.de/tags/humanitare-bomben
[79] https://kritisches-netzwerk.de/tags/land-blood-and-honey
[80] https://kritisches-netzwerk.de/tags/jens-stoltenberg
[81] https://kritisches-netzwerk.de/tags/jugoslawien
[82] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kosovo
[83] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kosovokrieg
[84] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsinstrument
[85] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsverbrechen
[86] https://kritisches-netzwerk.de/tags/libyen
[87] https://kritisches-netzwerk.de/tags/luis-moreno-ocampo
[88] https://kritisches-netzwerk.de/tags/mari-skare
[89] https://kritisches-netzwerk.de/tags/massaker
[90] https://kritisches-netzwerk.de/tags/massengrauel
[91] https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenmord
[92] https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenvergewaltigungen
[93] https://kritisches-netzwerk.de/tags/menschenrechte
[94] https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarallianz
[95] https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarkoalition
[96] https://kritisches-netzwerk.de/tags/muammar-al-gaddafi
[97] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nato
[98] https://kritisches-netzwerk.de/tags/natospeak
[99] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nordatlantikpakt
[100] https://kritisches-netzwerk.de/tags/north-atlantic-treaty-organization
[101] https://kritisches-netzwerk.de/tags/operation-allied-force
[102] https://kritisches-netzwerk.de/tags/organisation-du-traite-de-latlantique-nord
[103] https://kritisches-netzwerk.de/tags/potocari
[104] https://kritisches-netzwerk.de/tags/pr-maschinerie
[105] https://kritisches-netzwerk.de/tags/propaganda
[106] https://kritisches-netzwerk.de/tags/propagandakampagne
[107] https://kritisches-netzwerk.de/tags/richard-holbrooke
[108] https://kritisches-netzwerk.de/tags/robert-finlayson-cook

[109] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sexual-violence
[110] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sexualverbrechen
[111] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sexuelle-gewalt
[112] https://kritisches-netzwerk.de/tags/srebrenica
[113] https://kritisches-netzwerk.de/tags/susan-e-rice
[114] https://kritisches-netzwerk.de/tags/unhcr
[115] https://kritisches-netzwerk.de/tags/urosevac
[116] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vergewaltigung
[117] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vergewaltigungspolitik
[118] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vergewaltigungsvorwurfe
[119] https://kritisches-netzwerk.de/tags/viagra
[120] https://kritisches-netzwerk.de/tags/volkermord
[121] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wesley-clark
[122] https://kritisches-netzwerk.de/tags/william-hague
[123] https://kritisches-netzwerk.de/tags/womens-rights